Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 91 (2016)

Heft: 12

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FORUM

Klare Worte und Aussagen

Ich lese Ihre fundierten Berichte über die Situation in Nahost und vor allem zu Israel jedes Mal mit Interesse. Und es gefällt mir sehr, wie Sie Ihre Haltung, Ihre Erfahrungen und Erlebnisse immer wieder durchschimmern lassen.

Oberst David-André Beeler, Komm Chef Patrouille des Glaciers

*

Zum Standpunkt «Der aufrechte Gang» möchte ich Ihnen gratulieren – besser ist dieses Thema nicht auf den Punkt zu bringen. Bravo!

Und zur Berichterstattung über die VTU des Pz Bat 29 möchte ich Ihnen danken – grossartig. Bild *und* Text. Insbesondere der Schluss mit den «Wasserkopf-Experten» und Kassandra-Rufern.

Herzlich, C.B.

*

Als Bürger und Offizier möchte ich Ihnen herzlich danken für Ihre jeweils klaren Worte und Aussagen in Standpunkten und Kommentaren.

Sie sind leider rar, die Personen/Persönlichkeiten und Medien, die nicht *mainstream* sind und die sich in Denken und Handeln an unserer Verfassung orientieren.

In einem Mail habe ich Nationalrat Fluri ebenfalls klar darauf hingewiesen, dass er offenbar keine Probleme habe, den geleisteten Eid auf die Verfassung zu brechen, er sei schon sehr EU-konform.

In Diskussionen im Familien- und Bekanntenkreis habe ich schon mehrfach die Aussage gemacht, dass die Schweiz mit einem Bundesrat der heutigen Gesinnung in der dunklen Zeit des letzten Jahrhunderts ins Reich eingegliedert worden wäre.

Und wenn ich bei Führungen des Vereins Sperre Trin Interessierten die Bunker und Kavernen der Anlage zeige, so beginne ich mit einer kurzen geschichtlichen Einleitung, Einstieg in den 1930er Jahren. Dabei kommentiere ich das Schaubild, die Schweiz im Sommer 1940 nach dem Fall Frankreichs, wie folgt: Damals waren wir von den Achsenmächten eingeschlossen, heute sind wir es von der EU.

Beide «Institutionen» sind mit unserem Demokratieverständnis nicht vereinbar. Dagegen braucht es den von Ihnen beschriebenen aufrechten Gang.

Es braucht den Willen, die Verfassungsartikel hoch zu halten, auf denen unsere bewaffnete Neutralität basiert. Ihr Standpunkt aus der November-Ausgabe sollte als «Thesen» öffentlich angeschlagen werden. Ich freue mich schon jetzt auf die nächsten Ausgaben mit prägnanten Standpunkten. Nochmals vielen Dank und freundliche Grüsse.

Ernst Kägi, Neftenbach (nicht identisch mit unserem gleichnamigen Korrespondenten)

*

Besten Dank für die hervorragende Berichterstattung zur VTU NEPTUN.

Oberstlt i Gst Dino Candrian, ZSO Kdt Pz Br 11

*

Ganz herzlichen Dank für den professionellen, ausführlichen Beitrag zum Centi-Verein, wirklich super! Das macht Spass. Wir werden den Beitrag sehr gerne auf der Homepage aufschalten. Ich denke, wir werden damit wieder einmal ein gutes PR-Instrument haben.

Daniel Stoop, Centi-Verein

Zu den Thuner Armeetagen

Das waren wunderbare Tage, an denen sich die Armee sehr gut präsentierte.

Franz Knuchel, Jegenstorf

*

Weltoffen zeigt sich die Armee bei der Verpflegung der Besucher: Es wird nicht Spatz respektive *Pot-au-feu* angeboten. Vielmehr gibt es eine Art *Streetfood-Festival* mit Speisen externer Anbieter aus der ganzen Welt. *Aargauer Zeitung*

*

Die ganze Schlagkraft der Schweizer Armee konzentriert sich am Wochenende im Berner Oberland.

«Während des Anlasses ist die Armee zum Anfassen da», verspricht Armeesprecher Daniel Reist.

So können die Besucher etwa in Schützenpanzer steigen oder in Simulatoren Armeefahrzeuge steuern. *20 Minuten*

*

Zum Schluss gibt es eine Flugschau der leisen Sorte. Hoch über dem Waffenplatz setzt die Tante Ju zwei Patrouillen Fallschirmaufklärer ab. Diese formieren sich zuerst in der Luft und schweben schliesslich sanft vom Himmel. *Berner Zeitung*

Kannibalen

Was folgt, ist kein Witz. Was folgt, ist die Wahrheit.

Das EDA placierte das Inserat: «Suchen Stagiaire für die Geschäftsstelle Pnom Penh. *Zivilschutzpflichtige willkommen!*»

Dazu der Kommentar eines hohen (machtlosen) Offiziers: «Reinste Kannibalisierung innerhalb der Bundesverwaltung!»

DIE GANZE WELT SAGT «PUTSCH»

Das Wort «Putsch» stammt vom schweizerdeutschen «bütsch» ab

Der Türkenputsch ist gescheitert, aber das Wort Putsch hat gewonnen. *Le Monde* schreibt vom *putsch raté*, *The Atlantic* macht sich Gedanken über *Turkey's Putsch* und *Il giornale* zitiert einen in der Türkei lebenden Italiener: *Il putsch è stato un vero trauma.*

Dabei stammt das Wort «Putsch» vom schweizerdeutschen *bütsch* ab. *Bütsch* hiess im 15. Jahrhundert so viel wie Stoss, Zusammenprall. Schon im 16. Jahrhundert wurde das Wort auch im übertragenen Sinn

Putschisten besetzen Brücke in Istanbul.

militärisch für einen plötzlichen Vorstoss, den Aufprall gegen ein Hindernis oder die Initiative zu einem Unternehmen verwendet und erhielt dann auch die Bedeutung *Volksauflauf, Revolte.*

Im 19. Jahrhundert wurde Putsch für Umstürze und Unruhen wie den Freiämter Putsch (1830), den Neuenburger Putsch (1856) oder den Tessiner Putsch (1890) gebraucht. Namentlich im Gefolge des erfolgreichen Putschs der reaktionären Kräfte in Zürich 1839 (Züriputsch) verbreitete sich das Wort durch die Zeitungsberichte im deutschen, französischen *(le putsch)* und englischen *(the putsch)* Sprachraum.

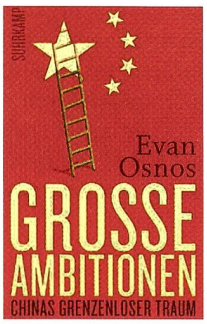
Nach 1918 wurden Grenzen, Machtsysteme und Nationen neu sortiert. In Deutschland inszenierte ein gewisser Herr Kapp den nach ihm benannten Putsch gegen die Reichsregierung. Rund um die Welt ging das Wort Putsch im November 1923, nachdem Hitler zur Münchner Feldherrenhalle marschiert war. *Collier's* schreibt ironisch, der Hitler-Putsch habe selbst das Hofbräuhaus in den Grundfesten erschüttert.

Als Hitler 1934 mit der SA abrechnete, sprach er vom Röhm-Putsch, der gedroht habe; wie jetzt Erdogan vom Gülen-Putsch.

Nach 1945 verdrängte Putsch den älteren *coup d'état* und die *fronde*. Heute steht Putsch gleichberechtigt neben dem klassischen Staatsstreich. *mhe.*

DAS AKTUELLE BUCH

Evan Osnos: GROSSE AMBITIONEN – Chinas grenzenloser Traum



Der Autor, ein US-amerikanischer Journalist, lebte mehrere Jahre in China und verfolgte die Veränderungen in diesem Land und in seiner Bevölkerung hautnahe. In der Tagespresse wird zurzeit China mit seinen aus westlicher Sicht ungerechtfertigten Ansprüchen im Südchinesischen Meer wahrgenommen. In unserer Erinnerung sind noch die Vorkommnisse auf dem Platz des Himmlischen Friedens (Tiananmen-Platz) von 1989 oder die Wirtschaftsreformen von Deng Xiao-ping Ende des letzten Jahrhunderts vorhanden.

Dem Autor gelingt es, mit unzähligen Erzählungen ein lebendiges und eindrucksvolles Bild über die grossen und umwälzenden Bewegungen im bevölkerungsreichsten Land dieser Welt zu zeichnen.

Den neuen Superreichen wird weitgehendste ökonomische Freiheit gewährt. Dissidenten werden ihre abweichenden Gedanken zugestanden und die religiösen Entwicklungen geduldet. Doch alles nur so lange, wie diese Vorkommnisse nicht die politische Ruhe und die Vorgaben der Partei zu stark tangieren. Wo diese Grenze der Akzeptanz liegt, ist aber nicht vorgegeben. Ist der Staatsapparat der Meinung, dass diese undefinierte Linie überschritten wurde, greift er äusserst unberechenbar, hart und konsequent ein.

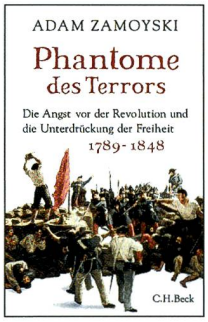
Seit dem Tod des grossen Vorsitzenden Mao hat sich China gewandelt. Eigentlich in der Geschichte der Menschheit nichts Ungewöhnliches. Viele Länder erfuhren gesellschaftliche Umgestaltungen nach dem Tod ihrer Herrscher, Russland sei hier nur als ein Beispiel genannt. In den meisten dieser Veränderungen wurde aber auch das gesamte politische System hinweggefegt oder mindestens entscheidend umgestaltet. In China hält sich die politische Elite der kommunistischen Partei an der Macht. Die KP Chinas versteht es noch, die Veränderungen in der Gesellschaft in ihnen genehme Bahnen zu lenken oder gänzlich zu unterdrücken, um so ihre Macht zu erhalten.

Oberst i Gst Adrian Türler

Evan Osnos: GROSSE AMBITIONEN – Chinas grenzenloser Traum, SUHRKAMP, ISBN 978-3-518-46681-0.

DAS BUCH DES MONATS

Adam Zamoyski: Phantome des Terrors



Der bekannte polnisch-britische Historiker und Bestsellerautor Adam Zamoyski erzählt und beschreibt im vorliegenden Buch, wie mit dem Beginn der 1790er-Jahre das britische Kabinett, die Habsburgermonarchie sowie die Herrscher und Minister Russlands, Preussens und anderer europäischer Staaten ihre Untertanen permanent getäuscht und unterdrückt haben. Es wurde ihnen eine Bedrohung suggeriert, die sie nicht belegen konnten. Meistens tappten die Verantwortlichen, so vermutet der Autor, in die Falle der Selbsttäuschung, in der Politiker alles zu glauben beginnen, was sie aus Opportunität erfunden haben. Beispiele gibt es auch in neuerer Zeit zu Hauf.

Zamoyski schildert detailreich und spannend, wie der Konflikt zwischen den Habenden und Privilegierten und den anarchischen Massen der Armen und Unterdrückten, welche unter Führung von Terroristen die bestehende Ordnung umstürzen wollten, ausartete. Als Folge fand die unnötige Unterdrückung gemässigter liberaler Tendenzen statt, welche die europäische Gesellschaft zum Stillstand brachte. Diese Situation trug dazu bei, dass eine krankhafte Kultur der Kontrolle des Einzelnen durch die staatlichen Organe eingeführt wurde.

Dieses System, sprich der Polizeistaat, verbunden mit einer verfehlten Politik, brachte damals wie heute genau das hervor, was es verhindern wollte. Mit Blick auf die Tendenzen im Osten und Südosten von Europa lohnt es sich, den präzisen Ausführungen und Überlegungen des Verfassers zu folgen sowie die notwendigen Lehren daraus zu ziehen.

Adam Zamoyski wuchs in England auf und studierte Geschichte und Sprachen in Oxford. Seine adlige Familie floh 1939 nach der deutschen und sowjetischen Invasion aus Polen. Seine Bücher 1812 (Napoleons Feldzug in Russland) und 1815 (Napoleons Sturz und der Wiener Kongress) wurden in mehrere Sprachen übersetzt.

Oberstlt Peter Jenni

Adam Zamoyski, Phantome des Terrors (Die Angst vor der Revolution und die Unterdrückung der Freiheit. 1789–1848), Verlag C.H. Beck, ISBN 978-3-406-69766-1.

DER LAUFREINIGER

Der aufgeblasene Frosch

Lieber Laufreiniger
Ich heisse Boris und arbeite als Berufsunteroffizier in einem Schulkommando. Ich ärgere mich oft über meine Zeitgenossen, die wie quakende Frösche in den Büros oder in den Kaffeepausen meist ungefragt ihre Meinung kund tun. Zu allem, zu jedem und häufig zu sich selbst. Ihr Gegenüber scheinen sie nicht wahrzunehmen. Sie behaupten sich durch ihre Respektlosigkeit und sind offenbar in der Lage, die eigene mentale Weiterentwicklung beliebig hin-auszuzögern.

Was meinst Du dazu?

Lieber Boris
Nichts wird so oft versehentlich geöffnet wie der Mund. Dieser Umstand war bereits in der Antike bekannt. Vom griechischen Dichter Äsop (ca. 600 v. Chr.) ist deshalb unter dem Titel «Der aufgeblasene Frosch» eine Fabel überliefert, welche bildhaft die Risiken eines Froschlebens beschreibt. Vielleicht hilft sie Dir, Deinen Ärger zu lindern.

Ein dicker Frosch sass mit seinen Kindern am Rande einer Wiese. «Ich bin der Grösste», sagte der Frosch und seine Kinder nickten zustimmend. Dann erblickte der Frosch eine grosse Kuh, die auf der Wiese graste.

«Die ist ja grösser als ich», bemerkte der Frosch. «Aber wenn ich will, kann ich grösser sein als die da.» Seine Kinder machten grosse Augen. «Ihr glaubt mir nicht?», fragte der Frosch. «Dann passt mal auf!» Der Frosch holte tief Luft und blies sich auf.

«Na, bin ich schon grösser als die Kuh?», fragte er mit gepresster Stimme seine Kinder. Die antworteten: «Nein, die Kuh ist grösser.» Der Frosch holte nochmals tief Luft und blies sich weiter auf. Seine Haut spannte sich schon mächtig. «Nun? Wer ist grösser?», fragte er ächzend. «Die Kuh», erwiderten die Kinder. Das machte den Frosch wütend. Er pumpte noch einmal so viel Luft in seinen Körper hinein, wie es eben ging.

«Und wer ist jetzt grösser?», stöhnte er – «Die Kuh», sagten die Kinder wieder. Dabei hatte sich ihr Vater schon so sehr aufgeblasen, dass er gross war wie ein Kalb. Mit letzter Anstrengung holte er nochmals Luft, sog sie tief in sich hinein – und zerplatzte mit einem lauten Knall.

Die Kuh schaute nicht einmal auf, sondern graste ruhig weiter.

Dein Laufreiniger,
Hptadj Erwin Züger, LVb FU 30

ZAHL HÖHERE STABSOFFIZIERE

Die offizielle «Sternebuchhaltung»

Im Kontext einer unnötigen Polemik zur Anzahl der Höheren Stabsoffiziere übermittelte uns Christoph Brunner, Informationschef Verteidigung/Armeesprecher, die folgende «Sternebuchhaltung»:

«Stand heute:

Insgesamt 51 HSO (1. Juli 2016):

3 KKdt

15 Div

33 Br

Davon:

1 Div ist VA Washington (nur während der Dauer des Einsatzes)

1 Div ist VA Paris (nur während der Dauer des Einsatzes)

1 Br ist Mil Vertreter NATO

1 Br ist Oberauditor

Bemerkung: Das Kdo Geb Inf Br 12 wird zurzeit durch einen Oberst i Gst a.i. geführt; in den 33 Br ist diese Funktion als HSO aber eingerechnet.

WEA: Die HSO-Buchhaltung gemäss Besetzungsplanung per 1. Januar 2018 beträgt 51 Funktionen.»

lic. phil. I, EMSc Christoph Brunner
Informationschef Verteidigung/
Armeesprecher

FORUM

Die Stimme des Panzergenerals

Der Standpunkt «Britannien lebt» und der Artikel «So nicht, Herr Fluri» in der Oktober-Ausgabe des SCHWEIZER SOLDAT sind vom Besten, das ich zu diesen zwei Themen in der letzten Zeit gelesen habe!

Mit dieser Gratulation verbinden sich meine besten Wünsche für einen schönen Tag und viele freundliche Grüsse!

Fred Heer, ehem. Kdt Stv des Heeres

Brexit, Burka, Nikab

Herzliche Gratulation. Was Sie sich erfreulicherweise erlauben, sind Aussagen, die keinerlei Interpretation bedürfen und die Sache beim Namen nennen.

Das Brexit-Editorial und der Burka/Nikab-Artikel sind Anschauungsunterricht für pointierten und Stellung beziehenden Journalismus, der seinesgleichen sucht und für den ich äusserst dankbar bin. Was wir im Mainstream der Schweizer und europäischen Presse wahlweise geboten bekommen, grenzt an eine von der Obrigkeit aufgezwungene Meinungstoleranz mit paradoxerweise fast auch schon diktatorischem Charakter. Insofern haben mich diese beiden Artikel wirklich gefreut und auch überrascht – das Beste daran ist ja, dass nur auf diese Weise echte Diskussionen um unsere Werte, Einstellungen und Haltungen geführt werden können.

Ihre Brexit-Schlussfolgerungen teile ich emotional voll und ganz, inhaltlich als Mitarbeiter eines europäisch und global tätigen Unternehmens bedingt – da gibt's wohl noch ein paar unbekannte Variablen mit dem Potenzial in beide Richtungen.

Beim Burka/Nikab-Thema bin ich auf Ihrer Seite: ich teile die Meinung und komme nicht umhin, absolutes Unverständnis gegenüber der politischen Linken (und den sogenannt Liberalen) zu empfinden und frage mich auch, was für eine Güterabwägung insbesondere die weiblichen Exponenten dieser Parteien machen, wenn es um nicht diskutierbare Werte wie Gleichstellung von Mann und Frau in unserer Gesellschaft geht.

Weiterhin alles Gute und kameradschaftliche Grüsse

Meinrad Keller,
Oberst i Gst, Ter Reg 2

*

Gratulation für Ihr Engagement im SCHWEIZER SOLDAT bzgl. Einwanderungsinitiative. Es wäre viel öfter nötig, dass jemand den Mut hat, unseren regierenden Politikern die Volksmeinung ins Gesicht zu sagen. *bt., Wattwil*

*

Danke für Ihre mutigen Stellungnahmen. Sie haben den Mut, die Dinge beim Namen zu nennen und das auszudrücken, was viele bewegt.

Wir dürfen mit unserer Sicherheit und unserer angestammten Freiheit nicht spielen. Wir können unsere Freiheit nur einmal verlieren. Machen Sie weiter so!

Jean-Claude Lauper, Fribourg

*

Ein Grossteil der britischen Medien betrieb den Brexit, und zwar dadurch, dass fast täglich über die Zustände in Calais berichtet wurde. Diese Darstellungen hatten offensichtlich sehr starke Auswirkungen.

Der *Daily Express* hatte berichtet, dass aufgrund des Schengen-Abkommens die britische Küste von Deutschland überwacht würde. Auch da ging ein Aufschrei durchs Land. Am 9. Oktober 2016 brachte der *Daily Express* eine Korrektur: Tatsächlich sei von einer Überwachung aufgrund des Schengen-Abkommens nie die Rede gewesen. Denn Grossbritannien habe die Vereinbarung überhaupt nicht unterschrieben.

Christian Eichhorn,
Rechtsanwalt, Düsseldorf

VEREIN GEGRÜNDET

«Verein Zentralschweizer Offiziere»

Mit dem Ziel, sowohl den überkantonalen, als auch organisations-übergreifenden Kontakt und Austausch unter Offizieren zu fördern, wurde am 1. Nov. 2016 der Verein «Zentralschweizer Offiziere» gegründet.

Die zunehmende Geschwindigkeit in der Entwicklung und Mobilität der Gesellschaft sowie die steigenden Anforderungen

Das Logo des neuen Vereins.

bei der Bewältigung von Naturereignissen fordern eine Verkürzung der Reaktionszeit bei Einsatzkräften und eine persönliche Vernetzung derselben, es gilt: «In Krisen – Köpfe kennen».

Für langfristige Planungen in Stäben, wie auch kurzfristige, nicht geplante Ereignisse ist das Kennen von möglichen Partnern und persönliche Kontakte – über kantonale Grenzen, Organisationen und Strukturen hinweg – eine grosse Zeitersparnis und noch grösserer Wissens-Gewinn, welchen wir fördern wollen und müssen.

Der Verein «Zentralschweizer Offiziere» bezweckt darum die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Reorganisation von überkantonalen Anlässen, von Vorträgen und Tagungen in der Zentralschweiz.

Diese richten sich an alle aktiven und ausser Dienst stehenden Offiziere aus Armee, Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz und weiteren der Sicherheit zugewandten Bereichen – zur Förderung des persönlichen Austausches und Pflege des gegenseitigen Kennens unter Offizieren und Kaderleuten aus Armee, Blaulichtorganisationen, Politik und Wirtschaft.

Der erste gewählte Präsident der Zentralschweizer Offiziere, Oberstlt Diego Gsponer, lädt bestehende Organisationen, Foren, Berufsverbände von Blaulichtorganisationen, Offiziergesellschaften und Polizeikonkordate zum direkten Austausch und zur Zusammenarbeit ein.

Oberstlt Diego Gsponer, Hergiswil

WITZE

Unfreundlich

«Mein Mann raucht zu Hause nur nach einem guten Essen.»

«Sehr vernünftig. Eine Zigarette pro Jahr kann ja wohl nicht viel Schaden anrichten!»

Österreicher

Ein Österreicher kommt ins St. Galler Rheintal in den Fachhandel, um eine Leiter zu kaufen. Er fragt den Verkäufer: «Haben Sie eine Leiter, mit der ich bis aufs Dach komme?»

Der Verkäufer bejaht, und sie werden sich handelseinig. Im Lager bedenkt der Verkäufer, dass er einen Österreicher bedient, und befestigt am oberen Ende der Leiter ein STOP-Schild.

Nach einer Woche erscheint die Frau des Österreichers im Fachhandel und beschwert sich bitterböse, ihr Mann sei von der Leiter gefallen und liege verletzt im Krankenhaus.

Der Verkäufer: «Ich habe doch extra ein STOP-Schild angebracht!»

Die Frau: «Richtig. Mein Mann ist hochgestiegen. Dann hat er nach rechts und links geschaut und alles war frei...»

Charakter

Der Charakter eines Menschen lässt sich daran erkennen, wie er mit Leuten umgeht, die nichts für ihn tun können.

Jäger

Zwei Jäger verirren sich nachts im Wald. «Gib doch einen Schuss ab», schlägt der eine vor. «Vielleicht findet man uns dann leichter.»

Der zweite befolgt den Rat. Keine Reaktion. «Schiess noch einmal!», fordert ihn der erste auf.

Wieder ein Schuss, wieder keine Reaktion. «Noch einen Schuss!», drängt sein Freund. «Tut mir leid», antwortet der Schütze, «das war mein letzter Pfeil.»

FORUM

Kdt Ausbildungszentrum SWISSINT dankt für den Bericht über SUNMOC

Besten Dank für den spannenden und informativen Bericht im SCHWEIZER SOLDAT in der Septemberausgabe.

Von mir aus gesehen bietet der Artikel einen aufschlussreichen Überblick über den SUNMOC im Allgemeinen und die Schlussübung in Appenzell im Speziellen.

Vielen Dank für die stets angenehme Zusammenarbeit.

Oberst i Gst Markus Schmid
Kdt Ausbildungszentrum SWISSINT
Kdt Waffenplatz Wil b/Stans

SCHREIBTISCHTÄTER

Ausrutscher in Basel

Einen Ausrutscher leistet sich die *Basler Zeitung,* die sich sonst vom Schweizer Einheitsbrei abhebt: Unter dem Titel «Die Armee gehört abgeschafft» lässt sie einen Zivi/Juso zu Wort kommen, der kundtut, er sei Dienstverweigerer, weil er lieber Lehrpersonen entlaste und eine Vorbildfunktion einnehme, die ein Miteinander statt ein Gegeneinander verkörpere.

Abgesehen vom sprachlichen Geschwurbel gehört so ein Pamphlet, wie es Friedrich II. anordnete, «tiefer gehängt». Ein Zivi als Vorbild für Kinder, gerade für Knaben, die unsere Verfassung später verpflichtet, Militärdienst zu leisten? Geht's noch?

Ein Gutes hat das Pamphlet. Der Zivi gesteht ein, dass er lieber «Lehrpersonen entlastet» als Militärdienst leistet. So ehrlich hat es kaum einmal einer gesagt! Um 8 Uhr zur Schule, die womöglich ebenso linke Lehrperson «entlasten», um 16 Uhr Feierabend, heim zur Mutter, dafür noch Geld kassieren, am Mittwoch frei und so weiter. Ja, was soll da nicht attraktiver sein als eine harte, entbehrungsreiche RS, im Kompanieverband, Tag und Nacht

SPRENGSATZ

Das Erste, das der Mensch im Leben vorfindet, das Letzte, wonach er die Hand ausstreckt, das Kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie.

Adolph Kolping (1813–1865)

Und plötzlich weisst du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.

Meister Eckhart (1260–1327)

Achte auf deine Gedanken, denn sie werden Worte.
Achte auf deine Worte, denn sie werden Handlungen.
Achte auf deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.
Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter.
Achte auf deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal.

Talmud

Was du teurer bezahlst, die Lüge oder die Wahrheit?
Jene kostet dein Ich, diese doch höchstens dein Glück.

Christian Friedrich Hebbel (1813–1863)

JANUAR

Abschied und Dank:
KKdt André Blattmann, Chef der Armee

SCHWEIZER SOLDAT

91. Jahrgang, Ausgabe 12 / 2016,
ISSN 1424-3482.
Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unterofficiere, mit Mitteilungen des VBS.
Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Jahresabonnement (inkl. 2,5% MWSt): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.–. www.schweizer-soldat.ch
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Biel
Präsident: Robert Nussbaumer, 6300 Zug
Chefredaktor: Oberst Peter Forster, Weinbergstrasse 11, 8268 Salenstein, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch
Stv CR: Major Patrick Nyfeler, Bahnhofstrasse 14, 3292 Busswil, E-Mail: panyfeler@bluewin.ch
Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch
Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin
Literatur: Oberst i Gst Adrian Türler: adrian.tuerler@bluewin.ch
Lektorat: Four Ursula Bonetti, Eymattstrasse 26, 3297 Leuzigen, E-Mail: ursula.bonetti@schweizer-soldat.ch
Rubrikredaktor SUOV: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf, E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch
Korrespondentenstab: Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Br Dieter Farwick (Deutschland); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Militärgeschichte); Oberst i Gst Georg Geyer (Österreich); Adj Uof Christian Graber (Schweizer Armee); Div Fred Heer (Panzer); Oberst Ernesto Kägi (Schweizer Armee); Gfr Franz Knuchel (Aviatik, Bild); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiessen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Hptm Erich Muff (Panzer); Wm Josef Ritler (Reportagen); Oberst Gregor Roos (Sicherheitspolitik, Geschichte); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte); Oberstlt i Gst Alexandre Vautravers (Strategie)
Hersteller/Layouter: Mischa Gottwald
Abonnemente: Schweizer Soldat, Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 71 96, Fax 071 272 73 84, E-Mail: abo-service@schweizer-soldat.ch
Anzeigenleiter: Daniel Noger, Tel. 071 272 73 51, Fax 071 272 73 84, E-Mail: daniel.noger@nzz.ch
Herstellung: NZZ Fachmedien AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen

Member of the european MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

Titelbild: Armeechef André Blattmann an den glanzvollen Thuner Armeetagen. (Bild: Ernesto Kägi)

thalesgroup.com

Militärische Aufklärungs- und Nachrichtensysteme von Thales

Einsatzerfolg dank dem Schärfsten an Augen, Ohren und Verstand!

INTEROPERABILITÄT
Benutzerfreundliche Software und NATO-Datenschnittstellen sind Garanten für interoperable Einsatzverfahren, welche höchsten nationalen und internationalen Standards entsprechen

SOFTWARELÖSUNGEN
Unsere Führungssysteme fusionieren die Rohdaten verschiedenster Sensoren in Echtzeit und bereiten sie zu einem einheitlichen, umfassenden Lagebild auf

KOMPATIBILITÄT MIT MODERNEN KOMMUNIKATIONSSYSTEMEN
Unsere Lösungen setzen auf den technologisch neusten Stand, um sich nahtlos in bestehende Systemlandschaften integrieren und den benötigten Datendurchsatz gewährleisten zu können

SCHLÜSSELFERTIGE LÖSUNGEN
Thales bietet massgefertigte Lösungen für die Prozesse der Schweizer Nachrichtendienste und integriert diese auf Wunsch in sämtliche Führungssysteme, Fahrzeuge und vorgelagerte Kommandoposten

SENSOREN
Unsere Sensorlösungen für die Bereiche HUMINT, IMINT, RADINT, ABC und EW erlauben Echtzeitüberwachungen und die Zieldatenaufbereitung im STANAG-Format

Thales ist Ihr bewährter Partner rund um die Konzeption, Umsetzung und Einführung von komplexen, einsatztauglichen Aufklärungs- und Nachrichtenlösungen. Der eingespielte und mehrfach felderprobte Verbund unserer ausgewählten Lösungen bietet Ihnen das Hochwertigste, was der Markt an Sensoren, Fahrzeugintegration und benutzerfreundlicher Software kennt. Entscheidend bei der Zusammenstellung Ihrer massgeschneiderten Lösung sind dabei Ihre Bedürfnisse und Vorgaben, damit unsere Systeme Ihre Prozesse optimal unterstützen – sei dies in der Aufklärung, Identifikation oder Lokalisierung von Zielen. Lagerelevante Daten können so aufbereitet werden, dass sie die Auftragserfüllung der vorgesetzten und unterstellen Stufen ideal unterstützen und ergänzen. So werden die Reaktionsfähigkeit, die Frühwarnkapazitäten, die Bereitstellung verlässlicher Entscheidungsgrundlagen und schliesslich die Aktionsführung ihrer Verbände entscheidend gestärkt. Als Ihr verlässlicher Partner stellt Thales sicher, Ihnen genau dies zu liefern – wann Sie es brauchen, wo Sie es brauchen und in welchem Umfang Sie es brauchen.

Search: Thalesgroup

THALES
Together • Safer • Everywhere